

Rede des Oberbürgermeisters Paul Wengert

## Grußwort zum Jubiläum 90 Jahre Flugzeugbau in Augsburg

25. Oktober 2006

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Spitzner,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete des Deutschen Bundestags und des Bayerischen Landtags  
sehr geehrter Herr Heitzmann,  
lieber Herr Lonsinger,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von EADS,  
stellv. darf ich Herr BR-Vorsitzenden Peter Schönfelder grüßen  
sehr geehrte Gäste, lieber Kollege Dr. Vogele  
liebe Stadtratskolleginnen und -kollegen,

in die Höhe streben und gleichzeitig auf dem Boden bleiben, Realitäten ausloten, aber dabei nicht unbedingt phantastischen Höhenflügen verfallen – das hat Augsburg nach oben gebracht und kennzeichnet seine lange und erfolgreiche Geschichte. Die Augsburger wollten ja nie zu hoch hinaus, nur so hoch eben, wie es unserem Selbstverständnis als alter Reichsstadt entsprach. Und da gaben wir uns schon vor 75 Jahren erst mit der Stratosphäre zufrieden, die Prof. Auguste Piccard mit seinem Ballon von hier aus erreicht hat!

Aber Piccard ist nur einer der prominenten Namen aus der Geschichte der Luftfahrt- und Fliegerstadt Augsburg. Die bewegte Geschichte der Luftfahrt in Augsburg begann bereits viel früher, mit dem wagemutigen Schuster Salomon Idler, den man getrost als den ersten Augsburger Flugpionier bezeichnen kann. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, also rund 100 Jahre vor dem berühmten „Schneider von Ulm“, unternahm er in einem selbstgebastelten Gerät einen kühnen, aber erfolglosen Flugversuch. Bei seiner Bruchlandung mitten in der engen Altstadt blieb der Bruchpilot gottlob unverletzt, allerdings wurden der Überlieferung nach einige Hühner Opfer dieses legendären Flugversuches. Während der mutige Salomon Idler anstelle der erhofften Ehre den Zorn des Augsburger Bischofs wegen dieser „gotteslästerlichen Tat“ auf sich zog und ihm der nachhaltige Erfolg versagt blieb, waren drei Jahrhunderte später dessen professionelle Nachfahren im Flugzeugbau weitaus erfolgreicher.

Und wieder war Augsburg mit vorne dabei und hatte einen nicht unerheblichen Anteil an der rasanten Entwicklung des Flugzeugbaus in den vergangenen 90 Jahren. Der gerade präsentierte Film hat uns dies eindrucksvoll und unterhaltsam vor Augen geführt.

So wurde am 24. Oktober 1916 auf dem späteren Werksgelände von Messerschmitt eine Zweigniederlassung der ersten deutschen Flugzeugfabrik gegründet: die Bayerische Rumpler-Werke GmbH, die das bayerische Fliegerkorps mit Maschinen versorgen sollte. Von 1917 bis 1919 wurden 350 Maschinen gebaut. Nach dem Ersten Weltkrieg entstand daraus die Bayerische Flugzeugwerke AG, 1938 wurde dann die Messerschmitt AG gegründet.

Fast auf den Tag genau feiern wir daher heute 90 Jahre Flugzeugbau in Augsburg und dazu darf ich Sie herzlich im Goldenen Saal unseres Rathauses willkommen heißen.

An die bedeutenden Flugzeugbau-Pioniere erinnern heute zahlreiche Straßennamen im heutigen Universitätsviertel, das ja auf dem Areal des alten Flughafens entstanden ist: Rumpler, Messerschmitt und Bölkow – diese Namen stehen bis heute für Spitzentechnologie „Made in Augsburg“.

Und mit unserer seit über 40 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft mit Dayton spannen wir den Bogen über den Atlantik zu den ersten Motorfliegern der Welt, den Gebrüder Wright, denen dort vor 103 Jahren der erste motorbetriebene Flug gelang.

In die Fußstapfen von Rumpler, Messerschmitt und Bölkow ist auch EADS Augsburg getreten, als größtes Einzelzulieferer-Werk in Deutschland für Airbus und Hersteller des Mittelteils des Eurofighters.

„Wenn Sie mit Airbus-Maschinen reisen“ erkläre ich unseren vielen Besuchern, „befinden Sie sich immer auf sicherem Augsburger Boden“, werden doch u.a. die Fußboden-Querträger hier gefertigt!

Im Interesse des Unternehmens und seiner gegenwärtig rund 2.500 Mitarbeiter, aber auch im Interesse des gesamten Standorts hoffen wir, dass dem Flugzeugbau in unserer Stadt auch in Zukunft unsanfte Landungen erspart bleiben, denn Management und Mitarbeiter geben in Augsburg ihr Bestes für den Erfolg unserer Luftfahrt-Industrie.

Ich bin in dieser Hinsicht zuversichtlich, denn unsere Stadt war stets und ist auch heute ein guter Boden für zukunftsweisende Projekte. Nicht zuletzt weil Sie, die Mitarbeiter von EADS, nicht nur hochfliegende Ideen haben und Ihre Ideen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen in vier europäischen Partnerländern in Spitzenprojekte umsetzen, sondern auch das Augsburger Werk im internationalen Auftragsfeld breit aufstellen.

Die Sehnsucht zu fliegen ist ein alter Traum des Menschen. Ebenso ist es aber auch der Drang nach Neuem, die Suche, das Bestehende zu verbessern, nach vorne zu schauen und zu planen, Zukunft zu gestalten, was die Menschen antreibt.

In diesem Geist werden trotz der schwierigen und immer neuen wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen in Augsburg auch heute im Werk an der Haunstetter Straße Höchstleistungen erbracht.

Ziel unserer Stadtpolitik ist es, dafür gute und dauerhafte „Runways“ zu schaffen, damit auf ihnen auch weiterhin in die Zukunft gestartet werden kann. Wir tun dies mit unserer Wirtschaftsförderung, mit der stetigen Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur und der Bereitstellung von Grundstücken. Wir tun dies mit einem wirtschaftsfreundlichen Klima, und zu diesem gehört ganz wesentlich auch das Ambiente der europäischen Kulturstadt Augsburg, in der wir auch der Bildung hohe Priorität geben, denn für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unserer Unternehmen ist qualifizierter Nachwuchs – ob im Facharbeiter-, Ingenieur- oder Managementbereich – von größter Bedeutung.

Wir sind stolz darauf, dass im Werk Augsburg des größten europäischen Luft- und Raumfahrtkonzerns die Tradition des hiesigen Flugzeugbaus nicht nur mit einer interessanten Rückschau auf 90 Jahre Geschichte gewürdigt, sondern vor allem konsequent, innovativ und zukunftsorientiert fortgeführt wird. Damit wird der Standort Augsburg als drittgrößtes bayerisches Wirtschaftszentrum gestärkt, und damit werden hochqualifizierte Arbeitsplätze geschaffen und - so hoffen wir – auch für die Zukunft gesichert.

Auf keinen Fall dürfen wir daher zulassen, dass EADS angesichts der gegenwärtigen Schwierigkeiten ernsthaft ins Trudeln gerät. Denn der Flugzeugbau ist für den Standort Deutschland – und ich füge hinzu: insbesondere auch für den Standort Augsburg - einfach zu wichtig, als dass wir es uns leisten könnten, das entsprechende Know-how einfach über Bord gehen zu lassen. Aus diesem Grund muss es das vorrangige Ziel unserer Bemühungen sein, zusammen mit den Partnern in der EU auch deutsche Interessen – und damit Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven für hochqualifizierte Mitarbeiter in unserem Land – langfristig zu sichern. Es geht dabei keineswegs um nationalen Egoismus, sondern darum, der rohstoffarmen Bundesrepublik Deutschland die „Ressource“ Know-how zu erhalten.

Es gibt Partner, die bisher durchaus selbstbewusster auftreten als wir dies tun, letzteres habe ich in den letzten Jahren wiederholt bei Gesprächen mit den Staatssekretären der Berliner Ministerien für

Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie Verteidigung im Zusammenhang mit einem anderen Augsburger Luft- und Raumfahrtunternehmen eingefordert.

Sehr geehrte Gäste,

Augsburg gehört heute zu den ältesten noch produzierenden Standorten des deutschen Flugzeugbaus und er ist einer der wichtigsten in unserem Land!

Wir tragen gemeinsam die Verantwortung, dass diese Erfolgsgeschichte fortgesetzt wird.

An dieser Stelle darf ich Werkleitung und Betriebsrat für die gute, ja freundschaftliche Zusammenarbeit danken.

Namens des Augsburger Stadtrats und der Bürgerschaft gratuliere ich Ihnen und uns allen zum heutigen Jubiläum.

Ich wünsche EADS eine erfolgreiche und gute Zukunft am Standort Augsburg and many happy landings!